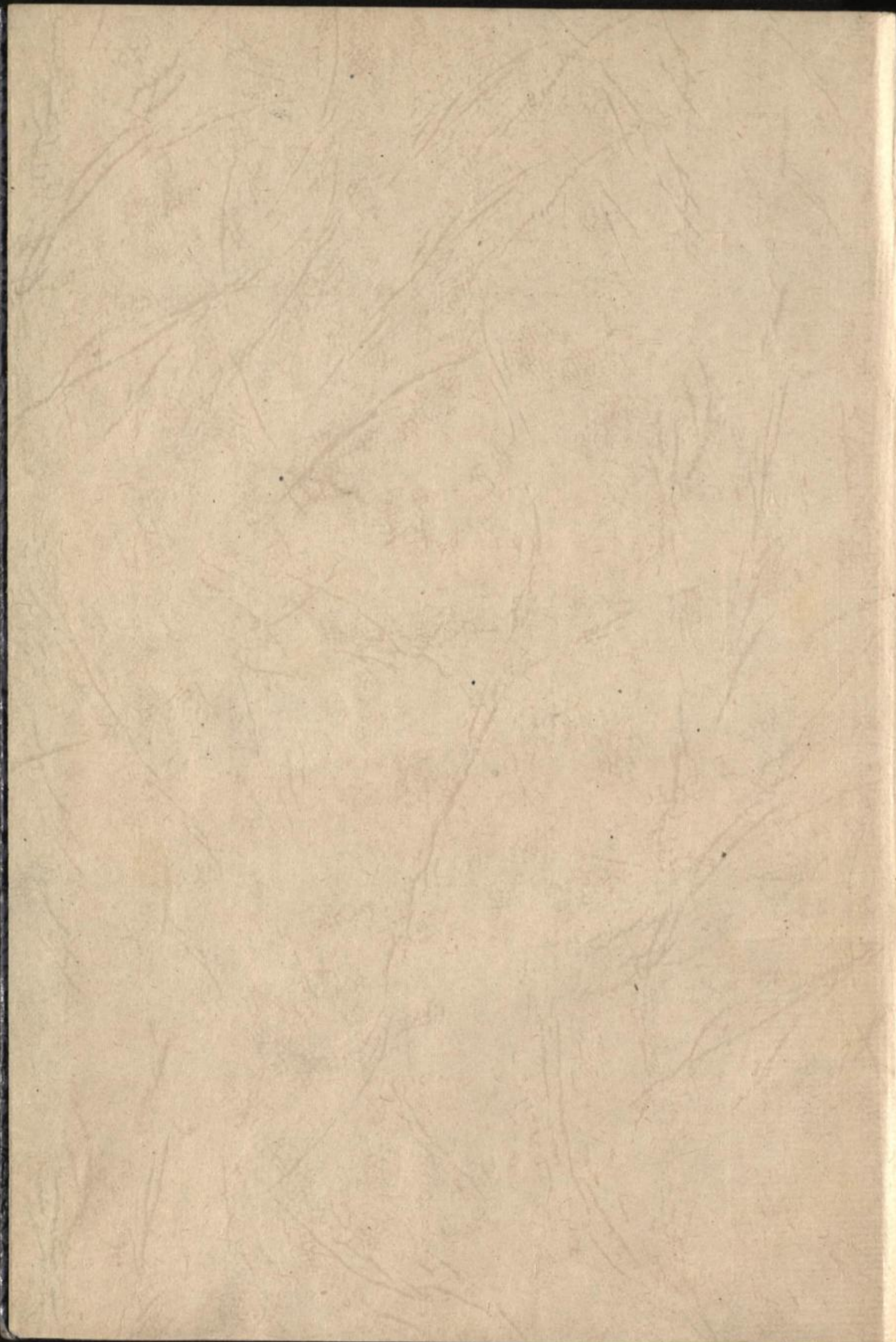


0  
3  
0







Dr. Njerten Lutherown  
maly katechismus.

Dr. Martin Luthers  
kleiner Katechismus.

Wóšom džešat  
duchomnyeh kherlusehow

po  
schulskich regulativach.

Die  
achtzig Kirchen=Lieder  
der  
Schulregulative.

2/8° 128

Matice  
serbska.

We Wojerezach,  
sakožene a czischežane wot S. Kulmana.  
1865.

Dr. Martin Knauth

in der Naturgeschichte

Dr. Martin Knauth

kleiner Naturgeschichte

Dr. Martin Knauth

Dr. Martin Knauth

Dr. Martin Knauth

Dr. Martin Knauth

Dr. Martin Knauth

Dr. Martin Knauth

Dr. Martin Knauth

Dr. Martin Knauth

Dr. Martin Knauth

Dr. Martin Knauth

Dr. Mjertyna Luthera

## mały katechismus

z katechizanskim praszeniem, z domjazej taflu a z modlitwami  
a tež z Fuhrmanowym wustajenjom sboža, z zyrkwinej  
spowjedzu a modlitwu.

Dr. Martin Luthers

## kleiner Katechismus

mit den christlichen Fragstücken, Haustafel, Gebeten und mit Fuhrmanns  
Heilsordnung, Kirchenbeichte und Kirchengebet.

We Wojereżach,

czifczane pola J. Kulmana.

1865.

128

# Dr. Martin Luthers kleiner Katechismus.

## Das erste Hauptstück.

### Die zehn Gebote Gottes.

Wie sie ein Hausvater seinen Kindern und Gesinde einfältig verhalten soll.

#### Das erste Gebot.

Ich bin der **Herr** dein **Gott**; du sollst nicht **andere** Götter haben **neben** mir.

#### Was ist das?

Wir sollen Gott über **alle** Dinge **fürchten**, **lieben** und **vertrauen**.

#### Das zweite Gebot.

Du sollst den **Namen** deines Gottes nicht **unnützlich** führen; denn der Herr wird **Den** nicht ungestraft lassen, der seinen Namen **mißbraucht**.

#### Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir bei seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen, sondern denselbigen in allen Nöthen anrufen, beten, loben und danken.

#### Das dritte Gebot.

Du sollst den **Feiertag** **heiligen**.

#### Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten, sondern dasselbige heilig halten, gerne hören und lernen.

#### Das vierte Gebot.

Du sollst deinen **Vater** und deine **Mutter** **ehren**, auf daß dir's **wohl** gehe und du **lange** lebest auf Erden.

#### Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten, noch erzürnen, sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth haben.



## Dr. Mjertyna Luthera mały fatechismuś.

Prěnja hawpſchtuka.

### Bože džeſacj kaſnje.

Kaſ je hospodaŕ ſwoje džećzi a ſwoju czeledź ſwěru wuczić dyrbi.

Prěnja kaſnja.

Ty ſym tón **Knjes**, twój **Boh**; ty njedyrbišch **Drubich** bohow mjeć **pschi** mni.

To je taſ wjele:

My ſo dyrbimy Boha wósche wścheho bojecz, jeho lubowacz a ſo jemu dowěricz.

Druha kaſnja.

Ty njedyrbišch **mjena** twojeho Boha **njewužitnje** wuži-  
wacz; pschetož tón Knjes njebudze **teho** nješchtrafowaneho wo-  
ſtajicz, kotryž jeho mjeno **njewužitnje** wužiwa.

To je taſ wjele:

My ſo dyrbimy Boha bojecz a jeho lubowacz, ſo bychmy pschi jeho mjeni njeſwarili, ſo njeroczeli, njekuſkali, njełhali, a niz nje-  
ludali; — ale ſo k temu ſamemu we wśchej nuſy wołali a modlili,  
jeho kłwalili a ſo jemu džaſowali.

Třecza kaſnja.

Ty dyrbiſch **ſwjaty** džeń **ſwjeczicj**.

To je taſ wjele:

My ſo dyrbimy Boha bojecz a jeho lubowacz, ſo bychmy pře-  
dowanje a Bože ſłowo nješazpili; ale to ſame ſa ſwjate dzerželi,  
radzi ſklyſcheli a wuknyli.

Schtwórta kaſnja.

Ty dyrbiſch twojeho **nana** a twoju **macjer** cžeſzicz,  
ſo ſo czi **Derje** póndze a ty **dołho** žiwy budžeſch na ſemi.

To je taſ wjele:

My ſo dyrbimy Boha bojecz a jeho lubowacz, ſo bychmy na-  
ſchich ſtarſchich a knježich nješazpili, a niz njeroshnėwali, ale jich we  
cžeſzi mėli, jim ſkuzili, jich poſkuchali, lubowali a wjele do nich  
dzerželi.

Das fünfte Gebot.

Du sollst nicht **tödten**.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun; sondern ihm helfen und fördern in allen Leibesnöthen.

Das sechste Gebot.

Du sollst nicht **ehebrechen**.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Werken und ein Jeglicher sein Gemahl liebe und ehre.

Das siebente Gebot.

Du sollst nicht **stehlen**.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waare oder Handel an uns bringen; sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

Das achte Gebot.

Du sollst nicht **falsch Zeugniß** reden wider deinen Nächsten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, afterreden oder bösen Reumund machen; sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden und Alles zum Besten lehren.

Das neunte Gebot.

Du sollst nicht **begehren** deines Nächsten **Haus**.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechtes an uns bringen; sondern ihm dasselbige zu behalten, förderlich und dienstlich sein.

Das zehnte Gebot.

Du sollst nicht **begehren** deines Nächsten **Weib, Knecht, Magd, Vieh**, oder **Alles**, was **sein** ist.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib, Gesinde oder Vieh abspannen, abdringen oder abwendig machen; sondern dieselbigen anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind.

Pjata kasnja.

**Ty njedyrbisch mordowacz.**

To je tak wjele:

My so dyrbimy Boha bojecz a jeho lubowacz, so bychmy naschemu blischemu na jeho czeli žaneje škody a niz škószje njecziniłi; — ale jemu pomhali a we wschej czelnej nusy služili.

Šesta kasnja.

**Ty njedyrbisch mandželstwo lamacz.**

To je tak wjele:

My so dyrbimy Boha bojecz a jeho lubowacz, so bychmy cziste a pózziwe žiwjenje wjedli we słowach a skutkach, a we mandželstwi so bje sobu lubowali a czeszili.

Šsedma kasnja.

**Ty njedyrbisch franycz.**

To je tak wjele:

My so dyrbimy Boha bojecz a jeho lubowacz, so bychmy naschemu blischemu jeho pienjesy abo kubło njebrali, a niz s njeprawej woru abo s pschekupenjom k sebi njeczahnyli; — ale jemu jeho kubło a žiwnosz pomhali polěpshecz a wobarnowacz.

Wosma kasnja.

**Ty njedyrbisch falschnje šwědzicz pschecziwo twojemu blischemu.**

To je tak wjele:

My so dyrbimy Boha bojecz a jeho lubowacz, so bychmy nascheho blischeho falschnje njewobłhali, njepscheradzili, so na njeho njepschisłodzeli, a niz jeho do hańby njenješli; — ale jeho samolweli, derje wot njeho ryczeli a wschitko k lěpschemu wobroczeli.

Džewjata kasnja.

**Ty njedyrbisch požadacz twojeho blišeho domu.**

To je tak wjele:

My so dyrbimy Boha bojecz a jeho lubowacz, so bychmy naschemu blischemu s lěpsoszju sa jeho herbstwom abo domom njestali, a niz sa pravo na so njepschinješli; — ale, so by to šame šłhowač, jemu pomozni a služomni byli.

Džesata kasnja.

**Ty njedyrbisch požadacz twojeho blišeho žony, wotrocžka, džowfi, škota a ničeho, schtož jeho je.**

To je tak wjele:

My so dyrbimy Boha bojecz a jeho lubowacz, so bychmy naschemu blischemu jeho žonu, czeledž a škót njewupschahali, njewotpschisłajeli, abo njewotdžerželi; — ale tych šamych napominali, so bychmu wostali a šwěru czinili, schtož czinicž maju.

Was sagt nun Gott von diesen Geboten allen?

Er saget also: Ich, der **Herr**, dein **Gott**, bin ein starker eifriger Gott, der über **die**, so mich **hassen**, die Sünde der Väter **heimsuchet** an den **Kindern** bis in's **dritte** und **vierte** **Glied**; — aber **denen**, die mich **lieben** und meine Gebote **halten**, thue ich **wohl** bis in **tausendste** **Glied**.

Was ist das?

Gott drohet zu strafen Alle, die diese Gebote übertreten; — darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn und nicht wider solche Gebote thun. — Er verheißet aber Gnade und alles Gute Allen, die solche Gebote halten; darum sollen wir ihn auch lieben und ihm vertrauen und gerne thun nach seinen Geboten.

Das zweite Hauptstück.

**Von den drei Hauptartikeln des christlichen Glaubens.**

Wie ein Hausvater dieselbigen seinen Kindern und Gesinde auf's Einfältigste vorhalten soll.

Der erste Artikel.

Von der Schöpfung.

Ich glaube an **Gott** den **Vater**, allmächtigen **Schöpfer** **Himmels** und der **Erde**.

Was ist das?

Ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat sammt allen Kreaturen, — mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält; — dazu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh und alle Güter, mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlichkeit beschirmt und vor allem Uebel behütet und bewahret; — und das Alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohne alle mein Verdienst und Würdigkeit; — das Alles ich ihm zu danken und zu loben, und dafür zu dienen und gehorsam zu sein schuldig bin. Das ist gewißlich wahr.

Der andere Artikel.

Von der Erlösung.

Ich glaube an **Jesusum** **Christum**, seinen eingebornen **Sohn**, unsern **Herrn**, der empfangen ist von dem heiligen **Geiste**, geboren von der Jungfrau **Maria**, gelitten unter **Pontio Pilato**, gekreuziget, gestorben und begraben, **niedergefahren** zur **Hölle**, am dritten Tage wieder **aufgestanden** von den **Todten**, **aufgefahren** gen **Himmel**, sitzend zur Rechten **Gottes**, des allmächtigen **Vaters**, von dannen er kommen wird, zu **richten** die **Lebendigen** und die **Todten**.

Štoha praji Bóh wot wschitkich tych kasnjow?

Wón tał praji: „Ja, tón **Knješ**, twój **Bóh**, šym jedyn móžny a šurowy Bóh, kiž nad **tymi**, kotsiž mje **hidža**, tych starschich hrěchi **domapytam** na jich **džězoch** hacž do **třeczego** a **štwórteho** stawa; — **ty** pał, kiž mje **lubuja** a moje **kasnje džerža**, cžinju ja **dobrotu** hacž do **tawšynt** stawow.“

To je tał wjele:

Bóh hrošy šchtrafowacž wschěch, kiž te kasnje pschestupja; — **te-**hodla dyrbinu šo tež bojecž psched jeho huńwom a pschecziwo tajkim kasnjam nječinicž. — Wón pał **lubi** hna du a wschu **dobrotu** wschitkim, kiž **tajke** kasnje džerža, teho dla dyrbinu tež jeho **lubowacž**, a šo jemu **dowěricž**, a radži cžinicž po jeho kasnjach.

Druha hawpšchtuka.

**Wot tych tsjóch artikelow pscheszjianskeje wěry.**

Kač se hospodat šwoje džězi a cželedž šwěru wucječ dyrbi.

Prěni artikkel.

**Wot štorenja.**

Ja wěrju do **Boha Wótza**, wschekomóžneho **štwori-**czela **njebešow** a **semje**.

To je tał wjele:

Ja wěrju, šo mje Bóh štworik je se wschěmi štorenjemi, — mi cžěko a duschu, woczi, wuschu a wschitke stawy, rosom a wschitke myšle dał je, a hišcže šdžerži; — k temu **drastu** a **cžrije**, jěšz a **picž**, **šhěžu** a **dwór**, **žonu** a **džězi**, **rolu**, **škót** a **wscho** **lubko** **wob-**bradži, mje se wschej **potriebnoszju** a **žiwnoszju** teho cžěka a **žiwjenja** **bo-**hacže a **wschědnje** **wobstara**, **pschecziwo** **wschej** **štrachoszi** **šakhowa**, a **pschede** **wschěm** **ššym** **wobarnuje**. — A to **wschitko** cžini wón **š luteje** **wótzowskeje**, **bójskeje** **dobroty** a **šmilnoszje**, **bje** **wscheje** **mojeje** **šaklužby** a **dostojnoszje**; — **ša** **to** **wschitko** **ja** **šo** **jemu** **džakowacž**, **jeho** **šhwalicž**, **jemu** **šlužicž** a **jeho** **pošluchacž** **winožty** **šym**. To je **šawěszje** **wěro**.

Druhi artikkel.

**Wot wumóženja.**

Ja wěrju do **Jesom Khrysta**, **Božeho** **jenicžkeho** **naro-**dženeho **Šyna**, **nascheho** **Knješa**, kiž je šo **podjał** **wot** **šwja-**teho **Ducha**, **narodžit** šo **wot** **knježny** **Marje**, **cžerpit** **pod** **Bonziom** **Bilatom**, **pschižowany**, **wumrjet** a **pohrjebany**, **š** **heli** **delje** **šupit**, **na** **třeczi** **džen** **šašo** **štanuł** **wot** **morwyh**, **horje** **špit** **do** **njebeš**, **šedži** **na** **prawizy** **Boha**, **teho** **wsche-**homóžneho **Wótza**, **wotsal** **wón** **pschińcž** **budže**, **šudžicž** **žiwych** a **morwyh**.

Was ist das?

Ich glaube, daß Jesus Christus, wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrau Maria geboren, sei mein Herr, — der mich verlorren und verdammten Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels; nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen, theuren Blute, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben; — auf daß ich sein eigen sei, und in seinem Reiche unter ihm lebe und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit; — gleich wie er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

Der dritte Artikel.

Von der Heiligung.

Ich glaube an den heiligen **Geist**, — eine heilige christliche **Kirche**, die **Gemeine der Heiligen**, — **Vergebung der Sünden**, — **Auferstehung des Fleisches** — und ein ewiges **Leben**. Amen.

Was ist das?

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann; — sondern der heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten; — gleich wie er die ganze Christenheit auf Erden beruft, sammelt, erleuchtet, heiligt und bei Jesu Christo erhält im rechten einigen Glauben; — in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergiebt, und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und mir sammt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

Das dritte Hauptstück.

**Vom Gebet des Herrn oder heiligen Vater unser.**

Wie ein Hausvater dasselbe seinen Kindern und Gesinde auf's Einfältigste vorhalten und lehren soll.

**Vater unser, der du bist im Himmel.**

Was ist das?

Gott will uns damit locken, daß wir glauben sollen, er sei unser rechter Vater und wir seine rechten Kinder, — auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater bitten.

To je tak mjelo:

Za wěrju, so Jezus Chrystuš wěrny Bóh wot Wótza we wěcźnoszi porodzeny, a tež wěrny cźlowjek wot knježny Marie narodzeny, je mój Knjes, — kiž mje sħubjeneho a satamaneho cźlowjeka je wumóhł, warbował a dobył wot wsħitkich hrěchow, wot śmjerće a wot cźertowskeje mozy, niz se śłotom abo se ślěborom, ale se swojej swjatej a drohej krowju, a se swojim njesawinowatym cźerpjenjom a wumrjeczom, — so bych ja śam jeho a we jeho kralestwi pod nim žiwy był, a jemu ślužik we wěcźnej prawdoszi, njewinoszi a śbóźnoszi; — runje jako wón stanył je wot śmjerće, je žiwy a knježi do wěcźnoszje. To je sawěszje wěrno.

Trzeci artykuł.

Wot swjeczjenja.

Za wěrju do swjateho **Ducha**, jenu swjatu ścheszijan-  
sku **zwrtej**, śhromadziśnu tych **swjaty**ch, wodawanje tych **hrě-**  
**chow**, **horje**stawanje teho **cźe**ta a wěcźne **žiwjenje**. — **Damen**.

To je tak mjelo:

Za wěrju, so ja śam se swojeho rośoma abo mozy njemóžu do  
Zesom Chrysta, mojeho Knjesa, wěricz a niz k njemu psħińcž; — ale  
tón swjaty Duch je mje psħes ewangelion powołał, je swojimi darami  
rosħwěcził, a we prawej wěri wuśwjecził a śdžeržał; — runje jako  
wón zylke ścheszijanstwo na semi powoła, śhromadzi, rosħwěczi, wu-  
śwjeczi a psħi Zesom Chrystu śdžerzi we prawej jenaszej wěri; — we  
kotrymž ścheszijanstwi wón mi a wsħitkim wěrjazym wsħědnje wsħě  
hrěchi bohacze wodawa, a budze na śudny džen mje a wsħitkich mor-  
wych śbudzicž, a mi se wsħěmi wěrjazymi we Chrystuśu to wěcźne  
žiwjenje dacž. To je sawěszje wěrno.

Trzeci Hauptstück.

**Wot wótzenascha abo Knjesoweje modlitwy.**

Kaž tu śamu hospodať swoje džěczi a czelebz swěru wucžicž dyrbi.

Prjedyrycz.

**Wótze nasch, kiž by we njebjeśach.**

To je tak mjelo:

Bóh chze naś s tym wabicž, so my wěricž dyrbimy, so je wón  
nasch prawy Wótz a my śmy jeho prawe džěczi, so bychmy kħróble  
a se wsħej nadziju prośyli, jako lube džěczi swojeho lubeho nana.

Die erste Bitte.

**Geheiligt** werde dein **Name**.

Was ist das?

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig; — aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns heilig werde.

Wie geschieht das?

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig als die Kinder Gottes darnach leben. — Das hilf uns lieber Vater im Himmel! — Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der entheiligt unter uns den Namen Gottes. — Davor behüte uns, lieber himmlischer Vater!

Die andere Bitte.

Dein **Reich** komme.

Was ist das?

Gottes Reich kommt wohl ohne unser Gebet von ihm selbst; — aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschieht das?

Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist giebt, — daß wir seinem heiligen Worte durch seine Gnade glauben und göttlich leben, hier zeitlich und dort ewiglich.

Die dritte Bitte.

Dein **Wille** geschehe, wie im **Himmel**, also auch auf **Erden**.

Was ist das?

Gottes guter, gnädiger Wille geschieht wohl ohne unser Gebet, — aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns geschehe.

Wie geschieht das?

Wenn Gott allen bösen Rath und Willen bricht und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen und sein Reich nicht kommen lassen wollen, — als da ist des Teufels, der Welt und unseres Fleisches Wille, — sondern stärket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende; — das ist sein gnädiger und guter Wille.

Die vierte Bitte.

Unser täglich **Brot** gieb uns **heute**.

Was ist das?

Gott giebt täglich Brot auch wohl ohne unsere Bitte allen bösen Menschen; — aber wir bitten in diesem Gebet, daß er's uns erkennen lasse, und wir mit Dankagung empfangen unser täglich Brot.

Was heißt denn täglich Brot?

Alles, was zur Leibes-Nahrung und Nothdurft gehört, als: Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld,



Prěnja próstwa.  
**S**wjeczene budž twoje **m**jeno.

To je tak wjele:

Bože mjeno je zwar same we sebi swjate; — ale my prošymy we tej próstwi, so by tež pola naš swjeczene było.

To so tak stanje:

Hdyž Bože słowo prawje a čisnje wucžene budže, a my tež swjeczi jako džeczi Bože po nim čininymy; — k temu pomhaj nam, luby Wótze we njebjesach! — Shtož pak hinał wuczi a čini, džli Bože słowo wuczi, tón wotswjeczuje bjes nami Bože mjeno; — psched tym swarnuj naš, luby njebjeski Wótze!

Druha próstwa.

**P**schindž k nam twoje **k**ralestwo.

To je tak wjele:

Bože kralestwo pschindže derje bjes nascheje modlitwy same wot sebye; — ale my prošymy we tej próstwi, so by tež k nam pschischo.

To so tak stanje:

Hdyž tón njebjeski Wótz nam swojeho swjateho Ducha dawa, — so my jeho swjatemu słowu psches jeho hnadu wěrimy a bohabojasne žiwjenje wjedžemy, jow čašnje a tam wěčnje.

Třecja próstwa.

Twoja wola so **st**ań, kaž na **n**iebjju, tak tež na **se**mi.

To je tak wjele:

Boža dobra, hnadna wola stanje so derje bjes nascheje modlitwy, — ale my prošymy we tej próstwi, so by so tež pola naš stała.

To so tak stanje:

Hdyž Bóh wschitku słu radu a wolu skama a wobara tym, kiž nam Bože mjeno swjeczicž a jeho kralestwu k nam pschincž nje dadža, — kotraž je teho čžerta, swěta a nascheho čžěka wola; — ale wón pošlani a sdžerži naš móžnje we swojim słowi a wěri hačž do kónca nascheho žiwjenja; to je jeho hnadna a dobra wola.

Schtwórta próstwa.

**N**asch wschědny **k**hlěb daj nam **d**ženja.

To je tak wjele:

Bóh dawa wschědny khlěb tež derje bjes nascheje modlitwy wschitkim slym ludjom; — ale my prošymy we tej próstwi, so by nam to spójnacž dał, so bychmy s džakom swój wschědny khlěb k sebi brali.

Wschědny khlěb pak je:

Wschitko, shtož k žiwnošzi a potrjebnošzi teho čžěka słuscha, jako: jědž, picžje, drašta, čžrije, dom, dwór, rola, slót, pjenjesy, kublo, fromny muž, fromna žona, fromne džeczi, fromna čželedž, do-

Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Oberherren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und desgleichen.

Die fünfte Bitte.

Und vergieb uns unsere **Schuld**, als wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselben willen solche Bitten nicht versagen; denn wir sind der keines werth, daß wir bitten, haben's auch nicht verdient; — sondern er wolle uns alles aus Gnaden geben, denn wir täglich viel sündigen und wohl eitel Strafe verdienen; — so wollen wir zwar wiederum auch herzlich vergeben und gerne wohlthun denen, die sich an uns versündigen.

Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in **Versuchung**.

Was ist das?

Gott versucht zwar Niemand, — aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht betrüge, noch verführe in Mißglauben, Verzweiflung und andere große Schande und Laster, — und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

Die siebente Bitte.

Sondern erlöse uns von dem **Nebel**.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerlei Nebel Leibes und der Seele, Gutes und Ehre erlöse, und zuletzt, wenn unser Stündlein kommt, ein seliges Ende bescheere, und mit Gnaden aus diesem Jammerthale zu sich nehme in den Himmel.

Wie lautet der Beschluß?

Denn **dein** ist das **Reich** und die **Kraft** und die **Herrlichkeit** in **Ewigkeit**. **Amen**.

Was heißt Amen?

Daß ich soll gewiß sein, solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm und erhört; — denn er selbst hat uns geboten, also zu beten, und verheißen, daß er uns wolle erhören. — Amen, Amen, das heißt: Ja, ja, es soll also geschehen.

bra a swěrna wóschnosz, dobre knjeistwo, płóдне wjedro, dobry měr, strowosz, pózziwosz, cžesz, dobri pscheczeljo, swěrnei šušodži a teho runja.

Pjata próstwa.

**A woda**j nam nasche **winy**, jako **my** wodawamy **naschim** winikam.

To je tač wjele:

My prošymy we tej próstwi, so by tón njebieski Wótzež nočył hla dacž na nasche hrěchi, a niz tych šamych dla nam tajke próstwy ša powjedzicž; pschetož my nješmy teho hódni, štož my prošymy, nješmy jo tež ša šlužili; — ale so by čył nam wschitko hnadnje dacž, pschetož my wschědnje wele šhrěšchimy, a nicžo njesašlužimy, šiba lutu šchtrafu; — dha čzemy tež šašo š wutrobu wodacž a radži dobrotu čžinicž tym, kiž šo nad nami pschehrěšča.

Šesta próstwa.

**A njewjedž** naš do **špytowanja**.

To je tač wjele:

Bóh zwar nikoho nješpytuje, — ale my prošymy we tej próstwi, so by Bóh naš čył šwar nowacž a šdžeržecž, so by naš cžert, šwět a nasche cžěto njesludali a njesawedli do njewěry, šazwysłowanja, abo do drugeje wulkeje haniby a šłóšje, — a hdy bychmy ždym špytowani byli, so bychmy wschał najpošledy dobyli a pschewinyli.

Šsedma próstwa.

**Ale wumóž** naš wot teho **šleho**.

To je tač wjele:

My prošymy we tej próstwi jako š wobšanknjenju, so by naš tón njebieski Wótzež wumóhl wot wscheho šleho na cžěli a na duschi, na šubli a na cžeszi, a š pošlenjemu, hdyž našča šchtunda pschińdže, nam jene šbóžne škóncženje wobradžil, a naš š hnadu š teho hubjenstwa š šebi do njebieš wsak.

Kač ma šo to wobšanknjenje?

Pschetož **twoje** je to **šralestwo** a ta **móž** a ta **cžesz** hacž do **wěčnoszje**. **Šameń**.

Ššto rěka šameń?

So ja dyrbu wěšty byčž, so tajke próstwy šo njebieskemu Wótzež ljubja, a wot njeho wuššyšchane budža; — pschetož wón šam je nam pschitakak, so bychmy šo tač modlili, a je šlubik, so čže naš wuššyššecž. — Šameń, šameń, to je: haj, haj, wono šo tač štacž dyrbi.

## Das vierte Hauptstück.

**Vom Sakrament der heiligen Taufe.**

Wie ein Hausvater dasselbe seinen Kindern und Gesinde soll einfältig vorhalten.

Zum Ersten: Was ist die Taufe?

Die Taufe ist nicht allein **schlecht** Wasser, sondern sie ist das Wasser in **Gottes** Gebot gefasset und mit Gottes **Wort** verbunden.

Welches ist denn solch Wort Gottes?

Da unser Herr Christus spricht Matthäi am letzten: Gehet hin in alle **Welt**, und lehret alle **Heiden**, und taufet sie im Namen des **Vaters** und des **Sohnes** und des heiligen **Geistes**.

Zum Andern: Was giebt oder nützet die Taufe?

Sie wirket Vergebung der Sünden, erlöset vom Tode und Teufel, und giebt die ewige Seligkeit Allen, die es glauben, wie die Worte und Verheißungen Gottes lauten.

Welches sind denn solche Worte und Verheißungen Gottes?

Da unser Herr Christus spricht Marci am letzten: Wer da **glaubet** und **getauft** wird, **der** wird **selig** werden, — wer aber **nicht** glaubet, **der** wird **verdammet** werden.

Zum Dritten: Wie kann Wasser solche große Dinge thun?

Wasser thut's freilich nicht, sondern das Wort Gottes, so mit und bei dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Worte Gottes im Wasser trauet. Denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser und keine Taufe, aber mit dem Worte Gottes ist es eine Taufe, das ist, ein gnadenreich Wasser des Lebens und ein Bad der neuen Geburt im heiligen Geist, wie St. Paulus sagt zum Tito am dritten Kapitel: Gott macht uns **selig** durch das Bad der **Wiedergeburt** und **Erneuerung** des heiligen **Geistes**, welchen er **ausgegossen** hat über uns **reichlich** durch **Jesum Christum**, unsern **Heiland**, auf daß wir durch desselben **Gnade gerecht** und **Erben** seien des ewigen **Lebens** nach der **Hoffnung**. Das ist **gewißlich wahr**.

Zum Vierten: Was bedeutet denn solch Wassertaufen?

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße soll ersäufet werden und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten, und wiederum täglich herauskommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor Gott ewiglich lebe.

Wo stebet das geschrieben?

Sanct Paulus zu den Römern am sechsten spricht: Wir sind **sammt** Christo durch die Taufe **begraben** in den **Tod**, — auf daß, gleichwie **Christus** ist von den Todten **aufgewecket** durch die **Herlichkeit** des **Vaters**, **also** sollen auch **wir** in einem **neuen** Leben wandeln.

Schtwórta hamptschtuka.

**Wot sakramenta šwjateje kšćenizy.**

Kak ju hospodať šwoje džěczi a cjeledž šwěru wučjeć dyrbi.

K přěnjemu: Schto je kšćenizy?

Kšćenizy njeje jeno luta woda, ale je ta woda do **Božeje** kšćenizy šwjateje a s **Božim** šłowom šwjateje.

Kotre dha je tajke šlowo Bože?

Hdž naš kšćenizy kšćenizy praji pola Mattheja na poslenim stawi: „Džicze po wšchěm **šwěczi**, a wučcze wšchitkich **ludzi**, a kšćenizy je jich we tym mjeni teho **Wótza** a teho **Syna** a teho šwjateho **Ducha**.“

K druhemu: Schto dawa abo kšćenizy wučcze kšćenizy?

Wona kšćenizy wučcze tych hrěchow, wučcze wot šwjateje a cžerta, a dawa wěcnu šbóžnosť wšchitkim, kiž to wěrja, jako Bože šlowo a šlubjenje šwědži.

Kotre je to šame šlowo a šlubjenje Bože?

Hdž naš kšćenizy kšćenizy praji pola Marka na poslenim stawi: „Schtož **wěri** a **kšćenizy** budže, tón budže **šbóžny**; schtož **pať njewěri**, tón budže **šataman**.“

K třecjemu: Kak móže woda tajke wučcze cžinicež?

Woda to wěszje nječini, ale to šlowo Bože, kotrež s wodu a kšćenizy je, a ta wěra, kiž tajkemu šłowu Božemu we tej wodze wěri. Pšchetož bjes Božeho šlowa je ta woda jeno luta woda a žana kšćenizy, ale s tym šłowom Božim je wona jena kšćenizy, to je jena šbóžna woda teho žiwjenja a kupjel noweho naroda we šwjatym Duchu, jako šwjaty Pawoł praji k Titušeji na třecim stawi: „**Bóh** cžini naš **šbóžny** pšches tu kupjel teho **noweho** narodženja a **wobno-**wjenja teho šwjateho **Ducha**, kotrehož wón **bo** hacze na naš **wulať** je pšches **Jesom** **Křo**sta, našeho **šbóžnika**, so bchmy pšches teho šameho **hnadu** **prawi** a **herbojo** byli **wěc-**neho žiwjenja po tej **nadžiji**. **To je šawěszje wěro!**“

K schtwórtemu: Schtoha pať ma na šebi tajke s wodu kšćenizy?

Wono ma na šebi, so tón šwjaty **Adam** we naš pšches wšchědne **roskacze** a **po** kutu šo dyrbi **pod** tepicž a **wu**mrjecž se wšchěmi **hrě**chami a **š**lymi **lo**šchtami, a šabo wšchědnje won **pš**chicž a **hor**jestanhecž **nowy** cžlowjek, kiž by we **praw**doszi a **cž**istoszi pšched **Bo**hom **wěc**žnje žiwby byť.

Hdžeha šteji to pišane?

Šwjaty Pawoł we tym lišzi k **Rom**skim na šchěstym stawi praji: „**My** šmy s **Křo**stom pšches kšćenizy **po** hrjebani do **š**wjateje, so, **run**je jako **Křo**st wot **mor**wych **š**budženy je pšches tu **š**abnosť teho **Wótza**, **tať** tež dyrbimy **my** we **now**ym žiwjenju **š**hodžicž.“

Das fünfte Hauptstück.

**Von der Beichte und Amt der Schlüssel.**

Wie ein Hausvater dasselbe seinen Kindern und Gesinde auf's Einfältigste vorhalten soll.

Was ist die Beichte?

Die Beichte begreift zwei Stücke in sich: eines, daß man die Sünde bekenne, daß andere, daß man die Absolution oder Vergebung vom Beichtiger empfangt, als von Gott selbst, und ja nicht daran zweifelt, sondern fest glaube, die Sünden seien dadurch vergeben vor Gott im Himmel.

Welche Sünden soll man beichten?

Vor Gott soll man sich aller Sünden schuldig geben, auch die wir nicht erkennen, wie wir im Vaterunser thun; aber vor dem Beichtiger sollen wir allein die Sünden bekennen, die wir wissen und fühlen im Herzen.

Welche sind die?

Da siehe deinen Stand an nach den heiligen zehn Geboten: ob du Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Herr, Frau, Knecht, Magd seist; ob du ungehorsam, untreu, unfleißig, zornig, unzüchtig, häßig gewesen seist, ob du Jemand Leid gethan hast mit Worten oder Werken; ob du gestohlen, versäumet, verwahrloset, oder Schaden gethan hast, u. s. w.

Was ist das Amt der Schlüssel?

Es ist die sonderbare Kirchengewalt, die Christus seiner Kirche auf Erden gegeben hat: den bußfertigen Sündern die Sünde zu vergeben, den unbußfertigen aber die Sünde zu behalten, so lange sie nicht Buße thun.

Wo stehet das geschrieben?

So schreibet der heilige Evangelist Johannes am zwanzigsten Kapitel: „Der Herr Jesus **blies** seine Jünger an und **sprach** zu ihnen“: „**Nehmet hin den heiligen Geist! Welchen** ihr die Sünden erlasset, denen **sind** sie erlassen, und **welchen** ihr sie behaltet, denen **sind** sie **behalten!**“

Was glaubest du bei diesen Worten?

Ich glaube: was die berufenen Diener Christi aus seinem göttlichen Befehle mit uns handeln, sonderlich, wenn sie die öffentlichen und unbußfertigen Sünder von der christlichen Gemeinde ausschließen, und die, so ihre Sünde bereuen und sich bessern wollen, wiederum entbinden, daß es also kräftig und gewiß sei auch im Himmel, als handelte es unser lieber Herr Christus mit uns selber.

Wjata hamptschtuka.

## Wot spowjedze a hamta teju klucžow.

Kak hospodař to same swoje džeczi a czeledž swěru wučicž dyrbi.

Shto je spowjedž?

Spowjedž ma dvě shtuzy we sebi: jenu, so ty hrěchi pónajesch (a wusnajesch), tu druhu pak, so wodacze wot duchomneho wótza dostanjesch, jako wot Boha sameho, a na tym njezwyslujesch, ale splynje wěrisch, so psches to hrěchi su wodate psched Bohom we njebjesach.

Kotre hrěchi dyrbja so spowjedacž?

Psched Bohom dyrbisch ty so wschitkich hrěchow wusnacž, tež tych samych, kotrež ty njeponajesch, jako my we wótzenaschu cžinimy; ale psched duchomnym wótzom dyrbisch jeno te hrěchi wusnacž, kotrež ty wěsch a we wutrobje cžujesch.

Kotre su te?

Tu pohladaj na twój schtant po tych džesacž kasnjach, hacž ty by nan, macž, byn, džówka, hospodař, hosposa abo wotrocžk; hacž ty njeposlušny, njeswěrnny, saslobjenny, njeponožny, hrosny abo lěni byl by; hacž by komu kschiwdu cžinik se błowami abo se skutkami; hacž by kranyl, skomdžik, abo s njerodu schkodu cžinik a t. d.

Shto je hamt teju klucžow?

Hamt teju klucžow je ta wošebna zyrkwina móz, kotruž Khrystus bwojej zyrkwi na semi dał je, tym pokutnym hrěschnikam hrěchi wodacž, tym njepokutnym pak je sdžeržecž, tak dołho, hacž pokutu njecžinja.

Odže steji to pišane?

Tak pišche swjaty sženik Jan na dwazjytm stawje: „Tón Knjes Jesuś duny na swojich póbłow a džesche k nim“: „Tu macze swjateho Ducha, kotrymž wy hrěchi wodacze, tym su wodate, a kotrymž je sdžeržicze, tym su sdžeržane.“

Shtoha wěrisch pschi tych błowach?

Za wěrju, shtož cži powołani błužomnicy Khrystusowi s jeho Božeje pschikasnje s nami rycza abo cžinja, wošebnje hdyž woni sjawnych a njepokutnych hrěschnikow wot kšesjizjanskeje gmejny wusanfny, a tych, kiž so swojich hrěchow roskaju, a chzedža so polěpshecž, sašo wotwježa, so to tak mózne a wěste je, tež we njebjesach, jako by najš luby Knjes Khrystus to same sam s nami prjódkwsał.

Das sechste Hauptstück.

**Vom Sakrament des Altars.**

Wie ein Hausvater dasselbe seinen Kindern und Gesinde auf's einfältigste vorhalten soll.

Was ist das Sakrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers Herrn Jesu Christi, unter dem Brot und Wein uns Christen zu essen und zu trinken von Christo selbst eingesetzt.

Wo stehet das geschrieben?

So schreiben die heiligen Evangelisten: Matthäus, Markus, Lukas, — und St. Paulus:

Unser Herr Jesus Christus in **Der** Nacht, da er ver-rathen ward, nahm er das **Brot**, dankete und **brach's**, und gab's seinen **Jüngern** und sprach: Nehmet hin und **esset**, das **ist** mein **Leib**, der für **euch** gegeben wird. Solches thut zu meinem **Gedächtniß**.

Desselbigen gleichen nahm er auch den **Kelch**, nach dem Abendmahl, **dankete** und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin und **trinket** alle daraus; dieser Kelch ist das **neue** Testament in meinem **Blut**, das für **euch** vergossen wird zur **Bergebung** der **Sünden**. Solches thut, so **oft** ihr's trinkt, zu meinem **Gedächtniß**.

Was nützet denn solch Essen und Trinken?

Das zeigen uns die Worte an: „Für euch gegeben und vergossen zur Bergebung der Sünden“, — nämlich, daß uns im Sakramente Bergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird; denn wo Bergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie kann leiblich Essen und Trinken solche große Dinge thun?

Essen und Trinken thut's freilich nicht, sondern die Worte, so da stehen: „Für euch gegeben und vergossen zur Bergebung der Sünden“; welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trinken als das Hauptstück im Sakrament; und wer denselbigen Worten glaubet, der hat, was sie sagen, und wie sie lauten, nämlich Bergebung der Sünden.

Wer empfähet denn solch Sakrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten ist wohl eine feine äußerliche Zucht; aber der ist recht würdig und wohlgeschickt, der den Glauben hat an diese Worte: „Für euch gegeben und vergossen zur Bergebung der Sünden.“ Wer aber diesen Worten nicht glaubet oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt; denn das Wort, „für euch“ erfordert eitel gläubige Herzen.



Šešta hauptstuka.

## Wot sakramenta teho woltarja.

Kak hospodar tosame swoje džeczi a czeledž swěru wučicž dyrbi.

Shto je sakrament teho woltarja abó Bože wotkasanje?

Wono je to wěrne czěło a krej nascheho Knjesa Jesom Khrysta, we khlěbje a winje nam kšesizianam k jědži a k piczu wot Khrystuša šameho wustajene.

Šdže to steji pišane?

Tak pišchu czi šwjeczi ewangelistojo: Matthej, Markuš, Lukash, a šwjaty Pawoł:

Nasch Knjes Jesuš Khrystuš we tej nozy, jako wón bu pscheradzenn, wša wón tón **khlěb**, džakowasche šo a kamašche jón, a da jón šwojim **póštam** a džesche: **Wšmicze a jěže**, to je moje **czěło**, kotrež budže ja **wasš** date. To czińcze k mojemu **wopomnjenju**.

Teho runja wša wón tež tón **khelich** po tej wjecžeri, **džakowasche šo** a da jim tón a džesche: **Wšmicze a picze wšchitzy** s njeho; tón khelich je to **nowe wotkasanje** we mojej **krwi**, kotraž budže ja **wasš** pschelata k **wodawanju** tych **hrěchow**. To czińcze, tak **hušto** hacž pijecze, k mojemu wopomnjenju.

Kajki wužitk pschinješe tajka jědž a picže?

To pokazuja nam te šłowa: „Sa wasš date a pschelata k wodawanju tych hrěchow;“ — mjenujžy, šo nam we tym Božim wotkasanju wodacze tych hrěchow, žiwjenje a šbóžnosž psches tajke šłowa date budže; pschetož hdžež wodacze hrěchow je, tam je tež žiwjenje a šbóžnosž.

Kak móže czělna jědž a picže tajke wulke wězy cžinicž?

Jědž a picže to bralich njecžini, ale te šłowa, kiž tu steja: „Sa wasš date a pschelata k wodawanju tych hrěchow;“ kotrež šłowa šu pschi tej czělnej jědži a piczu jako ta najwóšča štuka we Božim wotkasanju; a šhtóž tym šamym šłowam wěri, tón ma, šhtož wone praja a na šebi maja, mjenujžy wodawanje tych hrěchow.

Shtó pak dostojnje wužiwa tajke wotkasanje Bože?

Poszicž a š czělnym waschnjom šo pschihotowacž je derje pěknj šwonkny skutk abó pocžinč; ale tón je prawje dostojny a derje pschihotowany, kiž wěri tym šłowam: „Sa wasš date a pschelata k wodawanju tych hrěchow.“ Shtóž pak tym šłowam njewěri, abó žwyfluje, tón je njedostojny a njekhmany; pschetož to šłowo „sa wasš“ cžje mēcž lute wěryaze wutrobny.

### Christliche Fragstücke,

durch **Dr. Martin Luther** gestellt für die, so zum Sakrament gehen wollen, mit ihren Antworten.

1. Glaubest du, daß du ein Sünder bist?

Ja, ich glaube es, ich bin ein Sünder.

2. Woher weißt du das?

Aus den heiligen zehn Geboten, die hab ich nicht gehalten.

3. Sind dir deine Sünden auch leid?

Ja, es ist mir leid, daß ich wider Gott gesündigt habe.

4. Was hast du denn mit deinen Sünden bei Gott verdient?

Seinen Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewige Verdammniß. Röm. 6.

5. Hoffest du auch selig zu werden?

Ja, ich hoffe es.

6. Wessen tröstest du dich denn?

Meines lieben Herrn Jesu Christi.

7. Wer ist Christus?

Gottes Sohn, wahrer Gott und Mensch.

8. Wie viel sind Götter?

Nur einer, aber drei Personen: Vater, Sohn und heiliger Geist.

9. Was hat denn Christus für dich gethan, daß du dich seiner tröstest?

Er ist für mich gestorben, und hat sein Blut am Kreuze für mich vergossen zur Vergebung der Sünden.

10. Ist der Vater auch für dich gestorben?

Nein, denn der Vater ist nur Gott, der heilige Geist auch; aber der Sohn ist wahrer Gott und wahrer Mensch, für mich gestorben, und hat sein Blut für mich vergossen.

11. Wie weißt du das?

Aus dem heiligen Evangelio, und aus den Worten vom Sakrament, und bei seinem Leib und Blut, im Sakrament mir zum Pfande gegeben.

12. Wie lauten die Worte?

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brot, dankete und brach's, und gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigengleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankete, gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle dar-

### Ršcheszjianske praschenja,

psches **Dr. Mjertena Luthera** wustajene sa tych, kiž chzedža k Božemu blibu hiež, se swojimi wotmolwjenjemi.

1. Wěriš ty, so hrěšnič (hrěšniža) by?

Haj, ja wěrju, so hrěšnič bym.

2. Kač wěšch ty to?

Sa to wěm s Božich džešacž kasnjow, te ja njejsym dzeržak.

3. Je cži twojich hrěchow tež žel?

Haj, mi je žel, so ja pschecziwo Bohu s hrěšiči bym.

4. Shtoha by šej s twojimi hrěchami pola Boha sa štužik?

Jeho huěw, njehnadu, cžasnju smjercž a wěcžne satamanstwo.

Rom. 6.

5. Nadžijesch šo tež sbóžny byčž?

Haj, ja šo nadžiju.

6. Koho dha šo troschtujesch?

Mojeho lubeho Knjesa Jesom Khrysta.

7. Shtó je Khrystuš?

Boži Ssyn, wěrny Bóh a cžlowjek.

8. Kač wjele je Bohow?

Jenož jedyn Bóh, ale tsi parschony: Wótž, Ssyn a šwjaty Duch.

9. Shtoha je Khrystuš sa tebe cžinič, so šo jeho troschtujesch?

Wón je sa mnje wumrjek a šwoju krej na kšičžu pschelač k wodaowanju tych hrěchow.

10. Je tón Wótž tež sa tebe wumrjek?

Ně, tón Wótž je jeno Bóh, tón šwjaty Duch tež; ale tón Ssyn je wěrny Bóh a wěrny cžlowjek, a je sa mnje wumrjek, a šwoju krej sa mnje pschelač.

11. Kač wěšch ty to?

S teho šwjateho ewangeliona a s tych šłowow wot Božeho wotkasanja, a pschi jeho cžělje a kwi, kotrejž we tym wotkasanju mi k sawdawkej datej stej.

12. Kač maju šo te šłowa?

Nasch Knjes Jesuš Khrystuš, we tej nožy, jako wón bu pschera-dženy, wsa wón tón khlěb, džakowasche šo a kamasche jón, a da jón šwojim póšlam a džesche: „Wšmicže a jěšze, to je moje cžěko, kotrejž budže sa waš date. To cžinče k mojemu wopomnjenju.“

Teho runja wsa wón tež tón khelich po tej wjecžeri, džakowasche šo a da jim tón a džesche: „Wšmicže a picže wščitžy s njeho; tón khelich

aus; dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtniß.

13. So glaubest du, daß im Sakrament der wahre Leib und Blut Christi sei?  
Ja, ich glaube es.

14. Was bewegt dich, das zu glauben?

Die Worte Christi: „Nehmet hin und esset, das **ist** mein Leib; trinket alle daraus, das **ist** mein Blut.“

15. Was sollen wir thun, wenn wir seinen Leib essen und sein Blut trinken, und das Pfand also nehmen?

Wir sollen seinen Tod und Blutvergießen verkündigen, und gedenken, wie er uns gelehret hat: „Solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.“

16. Warum sollen wir seines Todes gedenken und denselben verkündigen?

Daß wir lernen glauben: 1) daß keine Creatur hat können genug thun für unsere Sünde, denn Christus, wahrer Gott und Mensch, und 2) daß wir lernen erschrecken vor unsern Sünden, und 3) dieselben lernen groß achten, und uns sein allein freuen und trösten, und also durch denselben Glauben selig werden.

17. Was hat ihn denn bewegt, für deine Sünden zu sterben und genug zu thun?

Die große Liebe zu seinem Vater, zu mir, und zu andern Sündern, wie geschrieben stehet: Joh. 14, 31; Röm. 5, 8; Galat. 2, 20; Ephes. 5, 2.

18. Endlich aber, warum willst du zum Sakrament gehen?

Auf daß ich lerne glauben, daß Christus um meiner Sünde willen aus großer Liebe gestorben sei, und darnach von ihm auch lerne Gott und meinen Nächsten lieben.

19. Was soll einen Christen vermahren und reizen, das Sakrament des Altars oft zu empfangen?

Von Gottes wegen soll ihn beides, des Herrn Christi Gebot und Verheißung, darnach auch seine eigene Noth, so ihm auf dem Halse lieget, treiben, um welcher willen solch Gebieten, Locken und Verheißung geschieht.

20. Wie soll aber ein Mensch thun, wenn er solche Noth nicht fühlen kann, oder keinen Hunger noch Durst des Sakraments empfindet?

Dem kann nicht besser gerathen werden, denn daß er erstlich in seinen Busen greife, und fühle, ob er auch noch Fleisch und Blut habe, und glaube doch der Schrift, was sie davon saget: Galat. 5; Röm. 7.

Zum andern, daß er um sich sehe, ob er auch noch in der Welt sei, und denke, daß es an Sünden und Noth nicht fehlen werde, wie die Schrift saget: Joh. 15, 18. 19 und 16, 33; 1 Joh. 2, 15 und 5, 20.

Zum dritten, so wird er ja auch den Teufel um sich haben, der ihm mit Lügen und Morden Tag und Nacht keinen Frieden innerlich

je to nowe wotkasanje we mojej krowi, kotraž budže sa waš pschelata k wodawanju tych hrěchow. To činićze tač husto hačž pijecze, k mojemu wopomnjenju.“

13. Dha wěriš ty, so we tym swjatym wotkasanju Khrystušowe wěrne čžěło a krej je?

Haj, ja to wěrju.

14. Sčtoha cze nawabi, so ty to wěriš?

To słowo Khrystušowe: „Wšnicze a jěšze, to je moje čžěło; picze wščitzy s njeho, to je moja krej.“

15. Sčtoha dyrbimy čžinicž, hdyž my jeho čžěło jěmy a jeho krej pijemy a tač tón sawdawě bjerjemy?

My dyrbimy jeho šmjercž a krej-pschelecze pschipowedacž a wopomnicž, kaž wón naš wučik je: „To čžinićze, tač husto hačž pijecze, k mojemu wopomnjenju.“

16. Čžoho dla dyrbimy jeho šmjercž wopomnicž a tu šamu pschipowjedacž?

So bychmy nawučli wěricž: 1) so žane stworjenje njeje móhło dosž čžinicž sa nasche hrěchi, kiba Khrystuš, wěrny Bóh a čžłowjek; 2) so bychmy nawučli šo postróžicž psched naschimi hrěchami, a te šame sa wulke džerželi; a 3) šo Khrystuša šameho swješeli a troštowali, a tač psches tu šamu wěru šbóžni byli.

17. Sčtoha dha je jeho nawabičo, sa twoje hrěchi wumrjecž a dosž čžinicž?

Ta wulka lubožž k šwojemu Wótzej, ke mni a k druhim hrěschnikam, jako pišane steji: Jana 14, 31. Rom. 5, 8. Gal. 2, 20. Ephes. 5, 2.

18. Naposledku, čžoho dla chžesch ty k Božemu blidu hiečž?

So bych nawučnyk wěricž, so Khrystuš mojih hrěchow dla š wulkeje lubožžje je wumrjek, jako prajene je, a potom wot njeho tež wučnyk Boha a mojeho blišcheho lubowacž.

19. Sčtoha dyrbi kóždeho kšesčijana napominacž a nawabicž, so by Bože wotkasanje husto wučiwak?

1) Bože dla dyrbi jeho woboje, Khrystušowa pschikasnja a šlubjenje, potom 2) tež šama jeho nusa, kiž jemu na šchiji leži, k temu hnacž, kotrejež dla tajke pschikasanje, wabjenje a šlubjenje šo stanje.

20. Kač dyrbi pač čžłowjek čžinicž, hdyž wón tajkeje nusy nječžuje, abó žaneho požadanja po Božim wotkasanju nima?

Temu šo njemóže lépe radžicž, hačž jeno

k přěnjemu: so by najprijedy do šwojich pažow pomašak a wučžuk, hačž wón hišcze čžěło a krej ma, a so by pišmu wěrik, ščtož wone wot teho praji: Rom. 7, 14 a 24. Gal. 5, 17.

k druhemu: so by wón wočoło šebje hladač, hačž tež hišcze na šwěcze je, a wopomnik, so tudy hrěchow a nusy pschezo dosž je, kaž pišmo praji: Jana 15, 18. 19 a šlaw 16, 33. 1. Jana 2, 15 a šlaw 5, 20.

k třecžemu: dha budže wón wšchač tež čžerta wočoło šebje mēcž, kotryž jemu se šwojim kšanjom a mordowanjom w nožy a

und äußerlich lassen wird, wie ihn die Schrift abmalet: Joh. 8, 44 und 16, 11; 1 Petr. 5, 8; Ephes. 6, 12; 2 Tim. 2, 26.

**Nota** (d. h. merke.)

Diese Fragstücke und Antworten sind kein Kinderspiel, sondern von dem ehrwürdigen und frommen Dr. Luther für die Jungen und Alten aus einem großen Ernste vorgeschrieben. Ein Jeder sehe sich wohl vor, und lass es ihm auch einen Ernst sein; denn St. Paulus zu den Galatern am sechsten spricht: „Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten.“

---

## Anhang zum Katechismus.

Wie ein Hausvater seine Kinder und sein Gesinde soll lehren des Morgens und Abends sich zu segnen.

---

### I. Der Morgenseggen.

Des Morgens, so du aus dem Bette fährst, sollst du dich segnen mit dem heiligen Kreuze und sagen:

Das walt **Gott Vater, Sohn und heiliger Geist!**  
Amen.

Darauf kniend oder stehend den Glauben und Vater Unser; willst du, so magst du auch dies Gebetlein mit sprechen:

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich in dieser Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünde und allem Uebel, daß dir all mein Thun und Leben gefalle; denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und Alles in deine Hände; dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Alsdann mit Freuden an dein Werk gegangen, und etwa ein Lied gesungen, als: Die zehn Gebot, oder was deine Andacht gibt.

### II. Der Abendseggen.

Des Abends, wenn du zu Bette gehst, sollst du dich segnen mit dem heiligen Kreuze und sagen:

Das walt **Gott Vater, Sohn und heiliger Geist.**  
Amen!

Darauf kniend oder stehend den Glauben und Vater Unser; willst du, so magst du dies Gebetlein dazu sprechen:

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht gethan habe, und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten; denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und Alles in deine Hände; dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

wodnjo žaneho měra s nuzkach a s wonkach wostajicž njebudže, kaž jeho pišmo wopishe: Jana 8, 44 a staw 16, 11. 1. Pětra 5, 8. Ephes. 6, 12. 2. Timothy. 2, 26.

**Nota** (t. j. njesabudž).

To praschenje a wotmolwjenje njeje žana džěčaza hra, ale je wot teho dostojneho a fromneho Dr. Luthera sa młodych a starých s wulkej nutrnosću přjódě pišane. Kóždy kědžbuj na šo a daj šebi prawu nutyrnosć bycž; pschetož šw. Pawoł praji k Galatyskim na sčestym stawje: Njemolcže šo, Bóh šo njeda sa šměch měcž!

## **Wschidawš k katechismusej.**

Rač hospodač šwoje džěčzi a šwoju cželedž šwěru wučicž dyrbi, rano a wječor šo žohnowacž.

### **I. Rańšcha modlitwa.**

Hdyž rano s kóža stawasch, dyrbiš šo žohnowacž se šwjatym kšichom, a rjeknycž:

**We mjenje Boha Wótza, Ssyna a šwjateho Ducha. Hameń!**

Potom klecžo abó stejo wěru a wótze nasch; chzesch=li, dha móžesch tute modlitwu šobu spěwacž:

Za šo tebi džaŕuju, mój njebieski Wótze, psches Jesom Khrysta, twojeho lubeho Ssyna, šo šy mje tu nóz pschede wschitkej škodu a strachotu šakhowač, a prošu tebie, ty chzył mje tón džen tež šakhowacž psched hrěchami a pschede wschitkim šlym, šo by šo tebi wscho moje džěło a žiwjenje špodobač; pschetož ja porucžu šo, šwoje cžěło a dušchu, a wschitko do twojeju rukow; twój šwjaty jandžel budž šo mnu, šo by tón šly njepscheczel žaneje mozy na mni njenamač. Hameń!

Ra to móžesch s wjesekosću na šwoje džěło hicž, a něhdže rjany kberlusch spěwacž, jač: To Bože džěšacž kasnje šu, abó schtož cži twoja nutrnosć dawa.

### **II. Wječorna modlitwa.**

Wječor, hdyž lehnycž džesch, dyrbiš šo žohnowacž se šwjatym kšichom a rjeknycž:

**We mjenje Boha Wótza, Ssyna a šwjateho Ducha. Hameń!**

Potom klecžo abó stejo wěru a wótze nasch; chzesch=li, dha móžesch tute modlitwu šobu spěwacž:

Za šo tebi džaŕuju, mój njebieski Wótze, psches Jesom Khrysta, twojeho lubeho Ssyna, šo šy mje tón džen tač hnadnje šwarnowač, a prošu tebie, ty chzył mi wodacž wschitke moje hrěchi, hdžež ja njeprawje cžinił šym, a mje tu nóz tež tač hnadnje šwarnowacž; pschetož ja porucžu šo, šwoje cžěło a dušchu, a wschitko do twojeju rukow; twój šwjaty jandžel budž šo mnu, šo by tón šly njepscheczel žaneje mozy na mni njenamač. Hameń!

### III. Der Tischseggen.

#### 1. Das Benedicite, das ist: Gebet vor dem Essen.

Die Kinder und das Gesinde sollen mit gefalteten Händen und züchtig vor den Tisch treten und sprechen:

Aller Augen warten auf dich, Herr, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit; du thust deine milde Hand auf und sättigest alles, was da lebet, mit Wohlgefallen.

Darnach das Vater Unser und dies folgende Gebet:

Herr Gott, himmlischer Vater, segne uns und diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen!

#### 2. Das Gratiar, das ist: Dankgebet nach dem Essen.

Also auch nach dem Essen sollen sie gleicher Weise züchtig und mit gefalteten Händen sprechen:

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich; der allem Fleische Speise gibt, der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die ihn anrufen. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an Jemandes Weinen; der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, und die auf seine Güte warten.

Darnach das Vater Unser und dies folgende Gebet:

Wir danken dir, Herr Gott, Vater, durch Jesum Christum, unsern Herrn, für alle deine Wohlthat, der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen!

---

### Die Haustafel

ettlicher Sprüche für allerlei heilige Orden und Stände, durch dieselben, als durch ihre Lectio, ihres Amtes und Dienstes zu ermahnen.

#### 1. Den Bischöfen, Pfarrherren und Predigern.

Ein Bischof soll unsträflich sein, eines Weibes Mann, nüchtern, mäßig, sittig, gastfrei, lehrhaftig, nicht ein Weinsäufer, nicht pochen, nicht unehrliche Handthierung treiben, sondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geizig, der seinem eigenen Hause wohl vorstehe, der gehorsame Kinder habe mit aller Ehrbarkeit, nicht ein Neuling, der ob dem Worte halte, das gewiß ist, und lehren kann, auf daß er mächtig sei zu ermahnen durch die heilsame Lehre und zu strafen die Widersprecher. 1 Tim. 3, 2—6; Titus 1, 7—9.

2) Zuhörern, was sie ihren Lehrern und Seelsorgern zu thun schuldig sind.

Esset und trinket, was sie haben; denn ein Arbeiter ist seines Lohnes werth. Lucä 10, 7.

Der Herr hat befohlen, daß die, so das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren. 1 Kor. 9, 14.

Der unterrichtet wird mit dem Worte, der theile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet. Gal. 6, 6.



### III. Blidowe modlitwy.

#### 1. Modlitwa k jědži.

Džěczi a czeledž dyrbja styknywšchi ruzy pózziwje psched blido stupicž a rjełnycž:  
Wschitkich woczi cžakaju na tebje, Knježe, a ty dawasch jim jich  
šchpajsu we swojim cžasju; ty wotewrišch swoju ruku, a našyczišch wschitko,  
šchtož žiwe je, s dobrym špodobanjom.

Na to wótze našch a tule modlitwu:

Knježe Božo, njebieski Wótze, požohnuj naš a te twoje dary, kotrež  
my wot twojeje ščedreje dobroty k šebi bjerjemy, psches Jesom Khrysta,  
našcheho Knjesa. Hameń.

#### 2. Po jědži modlitwa abo džakowanje.

Tak tež dyrbja po jědži cžinicž a styknywšchi ruzy rjełnycž:

Džakujcže šo temu Knjesej, pschetož wón je dobrocziwy, a jeho do-  
brota traje wěcžnje; kotryž wschitkemu cžěku šchpajsu dawa, kotryž temu  
škotu jeho pizu dawa, tym mlodym rapakam, kiž šo k njemu wołaju.  
Wón nima lóshta na šylnoszi teho konja, a niz špodobanja na nicžejich  
koszjach; tón Knjes ma špodobanje nad tymi, kotřiž šo jeho boja, a na  
jeho dobrotu cžakaju.

Na to wótze našch a tule modlitwu:

My šo tebi džakujemy, Knježe Božo, njebieski Wótze, psches Jesom  
Khrysta, našcheho Knjesa, ša wschitke twoje dobroty, kiž ty živy šy a  
knježišch do wěcžnoszje. Hameń.

### Domjaza tafla

někotrych šchpruchow ša wschelke šwjate wustawjenja a schtanty, psches tajke jim  
wotdžělene wucšby jich napominacž, kač šo we swojim hamcže a šlužbje  
šadžeržecž dyrbja.

#### 1. Biskopam, šararjam a předarjam.

Biskop dyrbi bjes poruka bhecž, jeneje žony muž, štróšby, rošomny,  
pózziwny, rad hospodowacž, pěknje wucžicž; wón njedyrbi bhecž wopikž, a  
niz šwadnik, a niz njepšhistojneje žiwnoszje hladacž, ale wón dyrbi šdóbnny,  
šměrnny a njelašomny bhecž; kiž by šam šwojemu domu derje přjódkštač,  
kiž by pošlušne džěczi měl še wschej pózziwoszju; a njebył nowotnik;  
ale šo teho šłowa džeržak, kotrež po wucžbje wěšte je, šo by wón móžny  
był k napominanju psches tu šbóžnu wucžbu, a k wotwórczenju tych psche-  
cziwnikow. 1. Tim. 3, 2—6. Tituš 1, 7—9.

#### 2. Poškušarjam, šchto cži šwojim mucžerjam a duchomnym wótžam cžinicž dyrbja.

Šěšze a pičeze, šchtož maju, pschetož džělacžet je šwojeje šdy hódny.  
Lut. 10, 7.

Tón Knjes je wustajik, šo cži, kotřiž to ewangelion pschipojedaju,  
maja šo wot ewangeliona žiwicž. 1. Kor. 9, 14.

Šchtož pak rošwucženy budže s Božim šłowom, tón wudžěl wschelku  
dobrotu temu, kiž jeho rošwucžuje. Galat. 6, 6.

Die Aeltesten, die wohl vorstehen, die habe man zwiefacher Ehren werth, sonderlich, die da arbeiten im Worte und in der Lehre; denn es spricht die Schrift: Du sollst dem Ochsen, der da drischet, nicht das Maul verbinden. Und: Ein Arbeiter ist seines Lohnes werth. 1. Timoth. 5, 17. 18.

Wir bitten euch, lieben Brüder, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten, und euch vorstehen in dem Herrn, und euch ermahnen; habet sie desto lieber um ihres Werkes willen, und seid friedsam mit ihnen. 1. Thessal. 5, 12. 13.

Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen, denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie das mit Freuden thun und nicht mit Seufzen, denn das ist euch nicht gut. Ebr. 13, 17.

### 3. Von der weltlichen Obrigkeit.

Jedermann sei Unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat; denn es ist keine Obrigkeit ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstreibet Gottes Ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfangen; denn sie trägt das Schwert nicht umsonst, sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses thut. Röm. 13, 1. 2. 4.

### 4) Von den Unterthanen.

Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. Matthäi 22, 21.

So seid nun aus Noth unterthan, nicht allein um der Strafe willen, sondern auch um des Gewissens willen. Derhalben müßet ihr auch Schoß geben; denn sie (die Obrigkeiten) sind Gottes Diener, die solchen Schutz sollen handhaben. So gebet nun Jedermann, was ihr schuldig seid: Schoß, dem der Schoß gebühret, Zoll, dem der Zoll gebühret, Furcht, dem die Furcht gebühret, Ehre, dem die Ehre gebühret. Röm. 13, 5—7. So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Dankagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit; denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor Gott, unserm Heilande. 1. Timoth. 2, 1—3.

Erinnere sie, daß sie den Fürsten und der Obrigkeit unterthan und gehorsam sind. Tit. 3, 1.

So seid nun unterthan aller menschlichen Ordnung um des Herrn willen, es sei dem Könige, als dem Obersten, oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm, zur Rache über die Uebelthäter und zum Lobe der Frommen. 1. Petri 2, 13. 14.

### 5) Den Ehemännern.

Ihr Männer, wohnet bei euren Weibern mit Vernunft, und gebet dem weiblichen, als dem schwächsten Werkzeuge, seine Ehre, als auch Miterben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde. 1. Petri 3, 7. — Und seid nicht bitter gegen sie. Kol. 3, 19.

Czi starschi, kotřiž derje přjódšteja, dyrbja ja dwojeje česze do-  
stojni dzerženi byčž, wošebje czi, kiž so we słowje a wučbje prózujaj;  
pšchetož pišmo praji: „Ty njedyrbiš temu wošej, kiž młóczi, hubu sa-  
wjasacž“, a „džělacžer je swojeje sdy hódny“. 1. Tim. 5, 17. 18.

Wy prošymy waš, lubi bratšja, so byšcže pšnali tych, kiž so na  
waš prózujaj, a wam přjódšteja we tym Knjesu, a waš napominaju,  
česze a lubjeje jich najbóle jich džěla dla, a dzeržcže měr s nimi.  
1. Theš. 5, 12. 13.

Bošluchajcže wašich wučerjow a podzišcže so jim, pšchetož woni  
wašich dušchow dla wachujaj, jako czi, kiž maju rachnowanje dacž ja te  
šame, so bychu to s wješelošžju cžinili, a niz se sdychowanjom, pšchetož  
to ja waš njeje. Hebr. 13, 17.

### 3. Wot šwětneje wóšchnošžje.

Kóždy budž poddany tej wóšchnošži, kotraž móž na nim ma; pšche-  
tož žana wóšchnošž njeje, šiba wot Boha; hdžež pak wóšchnošž je, ta je  
wot Boha postajena. Teho dla, šchtóž so pšhecžiwó wóšchnošži staji, tón  
staji so pšhecžiwó Božemu wustajenju; czi pak, kiž so pšhecžiwja, budža  
šudjenje na so dostacž; pšchetož wona so podarmo s mjecžom njenošy,  
wona je Boža šlužomniza, a so š schrafi wjeczi na tym, kiž šle cžini.  
Rom. 13, 1. 2. 4.

### 4. Wot poddanow.

Dajcže kšežorej, šchtóž je kšežorowe, a Bohu, šchtóž je Bože. Matth.  
22, 21.

Dha dyrbicze poddani byčž, niz jeno schrafy dla, ale tež šwědo-  
mnja dla. Teho dla wy tež žlo dawacže, pšchetož woni šu Boži šlužom-  
nizy, kotrymž pšchisteji, na to šedžbowacž. Dha dajcže kóždemu, šchtóž  
so šlušča: dawš, komuž dawš šlušča; žlo, komuž žlo šlušča; bojošž,  
komuž bojošž šlušča; česž, komuž česž šlušča. Rom. 13, 5—7.

Teho dla ja napominam, so by so pšhede wšchěmi wězami štała pró-  
štwaj, modlitwaj, dobroprošcjenje a džakowanje sa wšchitkich čžlowjekow, sa  
šralow a sa wšchěch wjerchow, so bychmy pokojne a cžiche žiwjenje wjesž  
móhli we wšchěj bohabojašnosži a póžžiwosži; pšchetož to je dobre a špo-  
dobne pšhed Bohom, našchim šbóžnikom. 1. Tim. 2, 1—3.

Spominaj jim, so bychu wjercham a móžnym poddani a pošluščni  
byli. Tit. 3, 1.

Budžcže poddani wšchemu čžlowškemu wustajenju teho Knjesa dla,  
njech je šralej, jako temu najwóššchemu; abo šastojnikam, jako tym, kiž  
wot njeho poššlani budža š wjecženju na tych, kotřiž šle cžinja, š šhwalbje  
pak tym, kotřiž dobre cžinja. 1. Pětr. 2, 13. 14.

### 5. Wandželskim mužam.

Wy mužoj, bydlcže pola šwojich žonow s rošomom, a dajcže žón-  
škemu, jako šlabšchemu gratej, jeho česž, jako tež šobuherbam hnadny teho  
žiwjenja, so bychu wašche modlitwy šatorhnene njebyše. 1. Pětr. 3, 7.  
— A njehórschcže so s nimi. Kol. 3, 19.

6) Den Ehefrauen.

Die Weiber seien unterthan ihren Männern, als dem Herrn, wie Sara Abraham gehorsam war, und hieß ihn Herr, welcher Töchter ihr geworden seid, so ihr wohl thut und nicht so schüchtern seid. 1. Petri 3.

7) Den Eltern.

Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, daß sie nicht scheu werden, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum Herrn. Ephes. 6, 4. Kol. 3, 21.

8) Den Kindern.

Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn, denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat: auf daß dir's wohl gehe und du lange lebest auf Erden. Ephes. 6, 1—3.

9) Den Knechten, Mägden, Tagelöhnern und Arbeitern

Ihr Knechte, seid gehorsam euren leiblichen Herren, mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit Eures Herzens, als Christo, nicht mit Dienst allein vor Augen, als Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen, mit gutem Willen. Lasset euch dünken, daß ihr dem Herrn dienet, und nicht den Menschen und wisset, was ein Jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dem Herrn empfangen, es sei ein Knecht oder ein Freier. Ephes. 6, 5—8. Kol. 3, 22—25.

10) Den Hausherrn und Hausfrauen.

Ihr Herren, thut auch dasselbige gegen ihnen, und lasset das Dräuen, und wisset, daß ihr auch einen Herrn im Himmel habt, und ist bei ihm kein Ansehen der Person. Ephes. 6, 9.

11) Der gemeinen Jugend.

Ihr Jungen, seid den Alten unterthan und beweiset darinnen die Demuth; denn Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. 1. Petri 5, 5. 6.

12) Den Wittwen.

Welche eine rechte Wittwe und einsam ist, die stellet ihre Hoffnung auf Gott, und bleibet im Gebet Tag und Nacht; welche aber in Wollüsten lebet, die ist lebendig todt. 1. Timoth. 5, 6.

13) Der Gemeinde.

Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst. In dem Worte sind alle Gebote verfasst. Röm. 13, 9. Und haltet an mit Beten für alle Menschen. 1. Timoth. 2, 1. 2.

Ein Jeder lerne seine Lektion,  
So wird es wohl im Hause stohn.

Gottes Wort ist Luthers Lehr',  
Drum vergeht sie nimmermehr.

6. Mandželskim žonam.

Žony dyrbja bycz poddane swojim mužam, jako temu Knjesej, kaž Sara Abrahamej poslušna běšče, a rekašče jemu knjes, kotrejež džówki wy sje, je-li so wy derje čžinicze a šo nicžo traschicž njedacze. 1. Pjetr. 3, 5. 6.

7. Starschim.

Wy nanojo, njewabcze šwoje džēczi k hněwu, ale cžehicze je horje we póžžiwoszi a we napominanju k temu Knjesej. Ephes. 6, 4. Kol. 3, 21.

8. Džēcžom.

Wy džēczi, budžcze poslušne swojimaj starschimaj we tym Knjesu, pschetož to je šdóbnje. Čžesz nana a macžer, to je ta přenja kasnja, kotraž šlubjenje ma, so šo cži derje pónđže, a ty dołho žiwu budžerch na semi. Ephes. 6, 1—3.

9. Wotročkam, džówkam, najatym a džěłacžerjam.

Wy wotročžy, posłuchajcze waschich cžělnych knježich šbojosžju a š tschepjetanjom we šwěrnoszi wascheje wutrobny, jako Šhrystuša šameho, niz jeno se šlužbu psched woczomaj, jako cžłowjekam k luboszi, ale jako wotročžy Šhrystušowi, so byšcže tajku wolu Božu cžinili š wutrobu a š dobrej wolu, jako byšcže temu Knjesej šlužili, a niz cžłowjekam; a wjedžcže, šchtož kóždy dobrego cžini, ša to budže wón wot teho Knjesa šdu dostacž, njech je wotročžk aby frejny. Ephes. 6, 5—8.

10. Šospodarjam a šospořam.

Wy knježo, cžincze to šame tež na nich, wostajcze šo wascheho hroženja, a wjedžcže, so tež wasch a jich šamych Knjes we njebjěšach je, a wón njehlada na žanu parschonu. Ephes. 6, 9.

11. Młodemu ludu.

Wy młodži, budžcze poddani starym, a wopokažcže š tym šwoju ponižnosž; pschetož Bóh napschecžiwostej hordym, ale ponižnym dawa wón hnadu. Teho dla ponižujcže šo pod Božu móžnu ruku, so by wón waš powóškil we šwojim cžašu. 1. Pětr. 5, 5. 6.

12. Wudowam.

Kotraž prawa wudowa a šama šebi wostajena je, ta štaji šwoju nadžiju na Boha, a wostanje we proštwach a modlitwach nožy a wodnjio; kotraž paš cžělnych lóšchtow hlada, ta je žiwa morma. 1. Tim. 5, 5. 6.

13. Žykej gmejnje.

Lubuj šwojeho blišcheho jako šam šo! We tych šłowach šu wschě kasnje wopšchijate. Rom. 13, 9. — A njepschestańcže Boha prošycž ša wschitkich cžłowjekow. 1. Tim. 2, 1.

Wuń kóždy na to šedžbowacž,  
Dha budže w domi derje štačž.

Šchtož Bože šwjate šłowo je,  
So Doktor Luther wučšesche,  
Duž do wěčnosžje wostanje.

## Die kürzere Heilsordnung

von G. G. Fuhrmann,

für Diejenigen, welche wenig behalten können.

1) Glaubest du, daß ein einiger, wahrer Gott ist?  
Ja, ich glaube, daß ein einiger, wahrer Gott ist.

2) Wie heißt der einige, wahre Gott?  
Gott Vater, Sohn und heiliger Geist.

3) Was hat Gott Vater an dir gethan?  
Er hat mich erschaffen.

4) Was hat Gott der Sohn an dir gethan?  
Gott der Sohn hat mich erlöset.

5) Was hat Gott der heilige Geist an dir gethan?  
Gott der heilige Geist hat mich geheiligt.

6) Wie hießen die ersten Menschen?  
Adam und Eva.

7) Hat sie Gott mit oder ohne Sünde erschaffen?  
Die ersten Menschen hat Gott ohne Sünde erschaffen.

8) Was trugen sie an sich?  
Das Bild Gottes.

9) Wie waren sie nun?  
Weise, heilig, gerecht.

10) Sind sie so geblieben oder böse geworden?  
Sie sind böse geworden.

11) Wer hat sie verführet?  
Der Teufel hat sie verführet.

12) Wozu hat sie der Teufel verführet?  
Zum Ungehorsam.

13) Von wem sind sie durch Ungehorsam abgefallen?  
Von Gott sind sie abgefallen.

14) Wo hinein haben sie sich durch den Abfall von Gott gestürzt?  
In das größte Elend.

15) Was hat der Teufel aus den gefallen Menschen gemacht?  
Er hat sie und alle ihre Nachkommen zu Feinden Gottes gemacht.

16) Wie sind die Feinde Gottes beschaffen?  
Sie sind zum Guten untüchtig, zum Bösen geneigt.

17) Was haben die Feinde Gottes nach dieser Zeit zu erwarten?  
Ewige Verdammniß.

## Krótke wustajenje sboža a sbóžnoszje

wot Fuhrmanna

sa toch, kiž mačo we pomjatkju wobkhowacž samóža.

1. Wěriš ty, so jedyn jenicžki wěrnny Bóh je?  
Haj, ja wěriju, so je jedyn jenicžki wěrnny Bóh.
2. Kač rěka tón jenicžki wěrnny Bóh?  
Bóh Wótž, Ssyn a swjaty Duch.
3. Shtoha je Bóh Wótž na tebi činič?  
Bóh Wótž je mje stworič.
4. Shtoha je Bóh Ssyn na tebi činič?  
Bóh Ssyn je mje wumóhč.
5. Shtoha je Bóh swjaty Duch na tebi činič?  
Bóh swjaty Duch je mje wu swjeczkič.
6. Kač rěkaschtaj přenjej čłowjekaj?  
Hadam a Iyva rěkaschtaj přenjej čłowjekaj.
7. Ze Bóh jeju bjes hrěcha aby s hrěchom stworič?  
Bóh je jeju bjes hrěcha stworič.
8. Shtoha mějeschtaj wonaj na šebi?  
Bože snamjo mějeschtaj na šebi.
9. Kajkej běshtaj wonaj tehdom?  
Wonaj běshtaj tehdom mudraj, swjataj, prawaj.
10. Staj tajkej wostakój, abo buschtaj staj?  
Ně, wonaj buschtaj skaj.
11. Shtó ha je jeju sawjedč?  
Čžert je jeju sawjedč.
12. K čžemu dha je jeju čžert sawjedč?  
K njepoškuschnoszi je jeju sawjedč.
13. Wot koho staj psches njepoškuschnosž wotpanykój?  
Wot Boha staj psches šwoju njepoškuschnosž wotpanykój.
14. Do čžeho staj šo sastorcžikaj psches wotpad wot Boha?  
Do najwjetšeho hubjeństwa staj šo psches to sastorcžikój.
15. Shtó dha je čžert s teju wotpanjeneju čłowjekow sečinič?  
Čžert je jeju a wschěch jeju pschichodnych k Božim njepschecželam sečinič.
16. Kajžy dha šu Boži njepschecželo?  
Boži njepschecželo šu njekmani k dobremu a pošhileni k škemu.
17. Shtó maju Boži nepschecželo po tutym časju docžakacž?  
Wěczne jatamanstwo.

18) Hat Gott denn die Menschen in diesem Verderben liegen gelassen?  
Nein, er hat sich ihrer erbarmet.

19) Wie hat er sich ihrer erbarmet?  
Er hat ihnen einen Erlöser verheißen und geschenkt.

20) Wie heißt dieser Erlöser?  
Jesus Christus.

21) Was heißt Jesus?  
Jesus heißt Seligmacher, weil er die Menschen selig macht.

22) Was heißt Christus?  
Christus heißt ein Gesalbter, weil er mit dem heiligen Geiste gesalbet ist.

23) Wer ist Jesus Christus?  
Gottes Sohn, wahrer Gott und Mensch.

24) Wie viel Naturen hat also der Herr Jesus?  
Zwei: die göttliche und die menschliche in einer Person vereinigt.

25) Nach welcher Natur ist er mit dem heiligen Geiste gesalbet worden?  
Nach der menschlichen Natur.

26) Wozu ist er gesalbet worden?  
Zum Hohen-Priester, Propheten und Könige.

27) Was hat er gethan als Hoher-Priester?  
Geopfert, gebetet, gesegnet.

28) Was hat er gethan als unser Prophet?  
Recht gelehret, heilig gelebet.

29) Da er ein König ist, hat er auch ein Königreich?  
Ja, er hat ein dreifaches Königreich.

30) Wie heißt das erste?  
Das Naturreich, da er über Alles herrschet.

31) Wie heißt das andere Reich?  
Das Gnadenreich, da er die Gläubigen regieret.

32) Wie heißt das dritte Reich?  
Das Ehrenreich oder Reich der Herrlichkeit, da er die Auserwählten bewirtheht.

33) Wie heißt der Stand, da Jesus auf dem Erdboden herumging?  
Der Stand der Erniedrigung.

34) Wie heißt der Stand, da er sitzt zur Rechten Gottes?  
Der Stand der Erhöhung.



18. Ze Bóh cłowjekow we tymle skazenju težo wostajit?  
Ně, wón je šo nad nimi šmilik.
19. Kaš je šo nad nimi šmilik?  
Wón je jim šbóžnika šlubik a póšlak.
20. Kaš rěka tón šbóžnik?  
Jesufš Khrystuš rěka tón šbóžnik.
21. Šhto rěka (to mjeno) Jesufš?  
Jesufš rěka šbóžnychcžineš, dokelž cłowjekow šbóžnych cžini.
22. Šhto rěka (to mjeno) Khrystuš?  
Khrystuš rěka žalbowany, dokelž je se šwjatym Duchom žalbowany.
23. Šhtoha je Khrystuš?  
Khrystuš je Boži Šsyn, wěrnny Bóh a wěrnny cłowjek.
24. Kaš wele naturow ma po tajkim Knješ Jesufš?  
Wón ma dwje naturje: bójšku a cžlowšku we jenej parschonje šjednoczenej.
25. Po kotrej naturje bu wón se šwjatym Duchom žalbowany?  
Po cžlowškej naturje bu wón se šwjatym Duchom žalbowany.
26. K cžemu bu wón se šwjatym Duchom žalbowany?  
K wóšchemu měšchnikej, k prophecze a k kralej bu wón žalbowany.
27. Šhtoha je Khrystuš jako wóšchi měšchnik cžiniš?  
Jako wóšchi měšchnik je (šo šameho) woprowak, ša naš prošak, a žohnuje naš.
28. Šhtoha je Khrystuš jako propheta cžiniš?  
Jako propheta je prawje wučžik, a šwjate žiwjenje wjedk.
29. Dokelž je Khrystuš kral, ma wón teš žane kralestwo?  
Šaj, Khrystuš ma trojake kralestwo.
30. Kaš rěka Khrystušowe přenje kralestwo?  
Jeho přenje kralestwo rěka kralestwo natury, we kotrymž nade wšchjem knježi.
31. Kaš rěka Khrystušowe druge kralestwo?  
Jeho druge kralestwo rěka kralestwo hnady, we kotrymž nad wěrxazymi knježi.
32. Kaš rěka jeho tšecze kralestwo?  
Jeho tšecze kralestwo rěka kralestwo cžeszje abo kralestwo krašnoszje, we kotrymž wušwolonych (na wěczne) našyczuje.
33. Kaš rěka tón jeho šchtant, we kotrymž je tu šhodžik po semi?  
Tónle šchtant rěka šchtant poniženja.
34. Kaš rěka tón jeho šchtant, po kotrymž wón šedži k Božej prawizy?  
To je šchtant jeho powóščenja.

35) Warum hat er sich erniedriget und erhöht?

Die Menschen zu erlösen, hat er sich erniedriget und dann erhöht.

36) Welche Menschen hat er erlöst?

Er hat alle Menschen erlöst.

37) Wie hat er die Menschen erlöst?

Er hat das ganze Gesetz erfüllet.

38) Wodurch hat er sie erlöst?

Durch seinen vollkommenen Gehorsam hat er sie erlöst.

39) Wie mehr?

Er hat alle Sündenschuld am Stamme des Kreuzes bezahlt.

40) Wodurch?

Durch sein bitteres Leiden und Sterben.

41) Was hat er uns dadurch erworben?

Gottes Gnade und das ewige Leben hat er uns dadurch erworben.

42) Läßet auch Gott die erworbene Gnade allen Menschen anbieten?

Ja, durch sein Wort und seinen Geist läßt er sie Allen anbieten.

43) Wer ist der heilige Geist?

Die dritte Person in der Gottheit.

44) Was thut der heilige Geist an den Menschen?

Er berufet, sammlet, erleuchtet, heiliget und erhält sie.

45) Bedürfen denn alle Menschen der Heiligung?

Ja, weil sie alle elend sind.

46) Werden aber alle geheiligt?

Nein; nur die, welche dem heiligen Geiste gehorsam werden.

47) Verlangt Gott, daß wir ihm die Seligkeit abverdienen sollen?

Nein, er schenket sie uns aus Gnaden und umsonst.

48) Wie müssen wir es aber machen, wenn wir selig werden wollen?

Wir müssen unsere Sünden bußfertig erkennen und hassen.

49) Wie mehr?

Wir müssen an Jesum Christum wahrhaftig glauben.

50) Wie werden wir dann?

Gerecht und selig.

51) Wenn werden wir gerecht und selig?

Wenn wir unsere Sünden bußfertig erkennen und hassen, und an Jesum Christum wahrhaftig glauben bis an's Ende.

35. Čyoho dla je so wón ponižik a powóschik?  
So by cžlowjekow wumóhł, je wón so ponižik a potom so  
powóschik.

36. Kotrych cžlowjekow je wón wumóhł?  
Khrystus je wschitkich cžlowjekow wumóhł.

37. Kač je Khrystus wschěch cžlowjekow wumóhł?  
Tak, so je tón zbyly sakon dopjelnik.

38. Pšches čy je wón wschitkich wumóhł?  
Pšches swoju dokonjanu poskušnosz je wschěch wumóhł.

39. Pšches čy je dale wschěch wumóhł?  
Pšches to, so je wschón hrěšny doł na kšizju wuplaczik.

40. Pšches čy je nasch hrěšny doł wuplaczik?  
Pšches swoje hórke cžerpjenje a wumrjecze.

41. Što je nam Khrystus pšches to warbowač?  
Božu hnadu a wěčne žiwjenje je nam pšches to warbowač.

42. Podawa tež Bóh tu warbowanu hnadu wschěm cžlowjekam?  
Haj, pšches swoje słowo a pšches swojeho Ducha podawa  
ju wschěm.

43. Štoha je tón swjaty Duch?  
Šwjaty Duch je třecza parschona we Bóžstwje.

44. Štoha čini swjaty Duch na cžlowekach?  
Wón jich powoła, šhromadži, rošwěcži, wušwjecži a  
šdžerži.

45. Potřebaju wschitzy ludžo šwjeczenja?  
Haj, dokež šu wschitzy w hrěchach hubjeni.

46. Budža pač wschitzy wušwjeczeni?  
Ně; jenož cži budža wušwjeczeni, kiž so swjatemu Duchej po-  
škušni ščinja.

47. Žada Bóh, so bychmy šej šbóžnosz pola njeho šaškušili?  
Ně, wón ju nam dari šhnady a darmo.

48. Kač dyrbimy jo pač činicž, hdyž chzemy šbóžni byčž?  
My dyrbimy nasche hrěchi pokutnje pošnacž a je hidžicž.

49. Što dale?  
My dyrbimy do Žesom Khrysta wopravdže wěricž.

50. Kajzy budžemy potom?  
Prawi a šbóžni.

51. Šdy budžemy prawi a šbóžni?  
Šdyž nasche hrěchi pokutnje pošnajemy a je hidžimy, a do Žesom  
Khrysta wopravdže wěrimy hacž do kónza.

52) Haben wir denn Freiheit, zu leben, wie wir wollen?

Nein, wir müssen Christo treu bleiben und ihm nachfolgen.

53) Wenn wir das thun, was haben wir auf dem Sterbebette zu erwarten?

Die Erlösung von allem Uebel haben wir zu erwarten.

54) Wo durch?

Durch einen seligen Tod.

55) Was haben wir zu hoffen am jüngsten Tage?

Eine fröhliche Auferstehung unseres Fleisches und ein ewiges Leben.

52. Šměmy dha žiwi bycž, kaž chzemy?

Ně, my dyrbimy Khrystušeje šwěrnei wostacž a ja nim  
řhodžicž.

53. Šdyž to činimy, cžeho móžemy šo na šmertnym łožu nadžecž?  
Wumóženja wot wsčeho šteho móžemy šo nadžecž.

54. Pšes cžo budžemy wot wsčeho šteho napošledě wumóženi?  
Pšes šbóžnu šmjercž.

55. Cžeho mamy šo nadžecž na šudnym dnju?  
Wješekeho horjestacža našeho cžěka a wěcžneho žiwjenja.

---

1871  
Die deutsche Literatur des 19. Jahrhunderts  
I. Die deutsche Literatur des 19. Jahrhunderts  
II. Die deutsche Literatur des 19. Jahrhunderts  
III. Die deutsche Literatur des 19. Jahrhunderts  
IV. Die deutsche Literatur des 19. Jahrhunderts  
V. Die deutsche Literatur des 19. Jahrhunderts  
VI. Die deutsche Literatur des 19. Jahrhunderts  
VII. Die deutsche Literatur des 19. Jahrhunderts  
VIII. Die deutsche Literatur des 19. Jahrhunderts  
IX. Die deutsche Literatur des 19. Jahrhunderts  
X. Die deutsche Literatur des 19. Jahrhunderts



